



Newsletter Netzwerk Verkehrssicherheit

Ausgabe 9 | Oktober 2016

Liebe Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit, sehr geehrte Damen und Herren!

In diesem Newsletter möchten wir Sie über folgende Themen und Veranstaltungen informieren:

1. Aus den Brandenburger Landkreisen

- Landeswettbewerb „Bester Radfahrer“ in Potsdam
- Plakatwettbewerb der Verkehrssicherheitskampagne „Lieber sicher. Lieber leben.“
- Ausstellungseröffnung „Es geht um dein Leben – Jeden kann es treffen“ in Potsdam
- Verkehrssicherheitsnachmittage für Flüchtlinge in Cottbus
- Verkehrssicherheitstage an den Oberstufenzentren Werder und Oder-Spree
- Fahrsicherheitstag für Senioren in Linthe

2. Blick über die Landesgrenze

- Autonomes Fahren
- Mr. Bear Driver

3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit

- Bundeseinheitlicher Tatbestandskatalog 2016
- Verkehrssicherheitsaktion SafetyCheck
- Feldstudie zur Verkehrssicherheit am Tunnel Rennsteig

4. Termine und Hinweise

- ADAC Verkehrsdialog „Für einen sicheren Schulweg“ in Berlin
- Aktionstage in Brandenburg

Wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen!

Ihre Netzwerker
Maren Born, Siegurd Hahn und Erik Schubert

Landeswettbewerb „Bester Radfahrer“ in Potsdam



© Ministerium des Innern und für Kommunales



© Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung



© Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung

Am 17. September 2016 trafen sich die besten Radfahrer der Brandenburger Landkreise und kreisfreien Städte auf dem Gelände der Karl-Foerster Grundschule in Potsdam zum 20. Landeswettbewerb. Eröffnet wurde die Veranstaltung von Irina Günther, Geschäftsführerin der Landesverkehrswacht Brandenburg e. V., und Rainer Genilke, Präsident der Landesverkehrswacht Brandenburg e. V.

In vier unterschiedlichen Disziplinen konnten die insgesamt 73 Schüler ihre Fahrgeschicklichkeit demonstrieren: Fahren im öffentlichen Verkehrsraum, Fahrradparcours, Langsam fahren und Wissenstest. Mithilfe eines Punktesystems wurden die Besten ermittelt. Mit 199 Gesamtpunkten errang John-Peer Klatt aus dem Landkreis Uckermark den ersten Platz. Konstantin Rothe aus dem Landkreis Oder-Spree erreichte mit 198 Gesamtpunkten den zweiten Platz. Den dritten Platz belegte Anton Schieske aus Cottbus mit 197 Gesamtpunkten. Die Führung in der Mannschaftswertung erzielte der Landkreis Oder-Spree II vor dem Landkreis Uckermark II und dem Landkreis Potsdam-Mittelmark I.

Neben den Siegerpokalen für Einzel- und Mannschaftssieger erhielten die ersten 10 Platzierten einen Sachpreis. Alle Teilnehmer bekamen eine Teilnahmeplakette und einen Sachpreis. Überreicht wurden diese durch Staatssekretärin Ines Jesse, Alexandra Sydow von der Unfallkasse Brandenburg und Rainer Genilke.

Die Ziele der Veranstaltung sind das verkehrsgerechte Verhalten der Kinder im Straßenverkehr, die Verbesserung der Fahrsicherheit sowie die Erziehung zu rücksichtsvollem Verhalten und Regelkonformität. Außerdem soll die Akzeptanz des Helmtragens gesteigert werden. Langjähriger Partner und Sponsor des von der Landesverkehrswacht ausgerichteten Wettbewerbes ist die Unfallkasse des Landes Brandenburg.

Plakatwettbewerb der Verkehrssicherheitskampagne „Lieber sicher. Lieber leben.“



© „Lieber sicher. Lieber leben.“

Die Juryentscheidung im Plakatwettbewerb „Ablenkung im Straßenverkehr“ der Verkehrssicherheitskampagne „Lieber sicher. Lieber leben.“ steht fest: Gewonnen hat die 17-jährige Ngoc Phuong Linh Pham aus Schönefeld.

Ihr Entwurf zeigt das Verkehrsgeschehen aus der Perspektive einer jungen Radfahrerin, die von ihrem Smartphone abgelenkt ist und deshalb einen die Fahrbahn querenden Jungen vermutlich nicht – oder zu spät – bemerkt. Das Motiv soll nun als Plakat auf 17 Bussen im ganzen Land für mehr Verkehrssicherheit werben. Staatssekretärin Ines Jesse klebte dafür bereits am 27. September 2016 die letzte Ecke eines Plakats auf

einen Bus der Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder).

Aktuell ruft „Lieber sicher. Lieber leben.“ zusätzlich auch alle Bürgerinnen und Bürger dazu auf, unter einer Auswahl der eingereichten Plakatentwürfe ihren persönlichen Favoriten zu wählen. Der Entwurf mit den meisten Stimmen soll mit dem Publikumspreis ausgezeichnet werden.

Weitere Informationen und der Link zur Wahl des Publikumspreises sind unter www.liebersicher.de/ abrufbar.

Ausstellungseröffnung „Es geht um dein Leben – Jeden kann es treffen“ in Potsdam



© Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und Jugendforschung e. V. an der Universität Potsdam

Am 22. September 2016 wurde die Ausstellung „Es geht um dein Leben – Jeden kann es treffen“ im Landesrechnungshof des Brandenburger Landtags in Potsdam eröffnet. Neben vielen Abgeordneten sowie Vertretern von Polizei, Verkehrswacht und den Ministerien für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) und für Inneres und Kommunales (MIK) war auch die Klasse 13b der Torhorst-Gesamtschule Oranienburg anwesend. Ihr Klassensprecher durfte nach den beiden Eröffnungsansprachen eine Broschüre, welche die Inhalte der Ausstellung zusammenfasst, von Rainer Genilke, Präsident der Landesverkehrswacht Brandenburg e. V., entgegennehmen.

Die Ausstellung selbst wurde von Ina Kutscher entwickelt, motiviert durch den selbst erlittenen Unfall und den Drang, andere vor Ähnlichem zu bewahren. Die Tafel mit ihrem Portrait samt Schilderung des Unfallhergangs ist eine von insgesamt 16. Es sind nicht nur Geschichten von Unfallopfern, sondern auch von Hinterbliebenen, Unfallverursachern und Ersthelfern.

Eine Tafel erzählt die Geschichte eines Polizisten, der gemeinsam mit einem Kollegen zu einem Unfall gerufen wird. Ein Pkw habe sich überschlagen, weitere Informationen lagen nicht vor. Vor Ort zeigt sich ein schreckliches Bild: Trümmer, zerstörte Fahrzeuge, ein quer zur Fahrbahn stehender Container.

Ein junges Paar kommt zu den beiden Polizisten gelaufen, der Mann mit blutenden Schnittverletzungen im Gesicht. Auf Hinweis der Frau nähert sich der Erzähler dem auf dem eigenen Dach liegenden Fahrzeug. Unmengen von Blut laufen daraus auf die Straße. Abschließend schildert der Erzähler, wie ihn solche Unfälle emotional belasten, wie er Trost und Anteilnahme bei seiner Familie findet.

Organisiert wurde die Potsdamer Ausstellung von der Landesverkehrswacht Brandenburg e. V. Sie ist bis zum 14. November 2016 montags bis freitags von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet. Eine Führung durch die Ausstellung für Schulklassen und Jugendgruppen kann über die Landesverkehrswacht unter 0331-50 2027 gebucht werden. Nächste Station wird die Stadt Luckenwalde sein.

Verkehrssicherheitsnachmittage für Flüchtlinge in Cottbus



© Manuel Helbig

Am 19. September und 04. Oktober 2016 wurde in Cottbus je ein Verkehrssicherheitsnachmittag für Flüchtlinge organisiert. Das gemeinsame Ziel der Akteure war es, Flüchtlinge dabei zu unterstützen, sich sicher in der fremden Umgebung mit zum Teil hoher Verkehrsdichte und unbekanntem Verkehrszeichen- und -regeln zu bewegen. Die vor der Flüchtlingsunterkunft in der Hegelstraße durchgeführte Veranstaltung wurde gut angenommen. Vor allem von zahlreichen Kindern wurden die vielfältigen Angebote der Verkehrswacht Cottbus e.V., der Polizeiinspektion Cottbus/Spree-Neiße, der Cottbuser Feuerwehr sowie von „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ und „Forum Verkehrssicherheit des Landes Brandenburg“ genutzt.

Sie bewältigten Fahrradparcours und ein Verkehrsregelquiz, testeten Koordinationsfähigkeit, Geschicklichkeit und auditive Wahrnehmung sowie ihr Wissen über den Straßenverkehr. Zusätzlich wurde die Funktionsweise eines Einsatzfahrzeuges der Feuerwehr am Anschauungsobjekt erläutert und demonstriert. Darüber hinaus wurde die Bedeutung von Kindersitz und Sicherheitsgurt mithilfe eines Gurtschlittens veranschaulicht.

Verkehrssicherheitstage an den Oberstufenzentren Werder und Oder-Spree



© Oberstufenzentrum Werder



© Oberstufenzentrum Werder



© Oberstufenzentrum Werder

In den letzten Wochen wurden wieder viele Aktionstage an den Oberstufenzentren im Land Brandenburg durchgeführt. Drei Verkehrssicherheitstage fanden am Oberstufenzentrum Werder des Landkreises Potsdam-Mittelmark statt. An den insgesamt fünf Stationen von Polizei, Bundeswehr und „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ wurden die Berufsschüler für die Risiken im Straßenverkehr sensibilisiert und zur regelkonformen Verkehrsteilnahme angeregt. Beispielsweise wurden sie über Drogen und deren Einfluss auf das Fahrverhalten informiert. An der „Null-Promille-Bar“ wurden ihnen schmackhafte und für die Verkehrsteilnahme unbedenkliche Alternativen zu alkoholischen Getränken nähergebracht. An anderer Stelle wurde mithilfe eines Überschlagssimulators das richtige Verhalten im Falle eines Unfalls vermittelt. Außerdem wurden die theoretischen Kenntnisse anhand von Aufgaben aus der Fahrerlaubnisprüfung verbessert. Darüber hinaus berichteten Fahrausbilder der Bundeswehr über die Gefahren des „Toten Winkels“. Die Ausstellung „Straßenkreuze“ des „Forum Verkehrssicherheit des Landes Brandenburg“ konfrontierte die Schüler mit Verkehrsunfällen und ihren oft drastischen Folgen. Abschließend stellte die lokale Feuerwehr einen schweren Verkehrsunfall nach und demonstrierte so anschaulich die Vorgehensweise zur Rettung eines Verunfallten.

Auch am OSZ Oder-Spree durften die Schüler ein in vielen Punkten ähnliches Programm erleben. Zusätzlich erläuterte die Polizei hier außerdem potenzielle Gefahrensituationen an Bahngleisen.

Fahrsicherheitstag für Senioren in Linthe



© ADAC Fahrsicherheitszentrum Berlin-Brandenburg GmbH

Der am 21. September 2016 in Linthe durchgeführte Fahrsicherheitstag für Senioren erzielte mit einer geschätzten Besucherzahl von 500 eine beachtliche Resonanz. Organisiert wurde die Veranstaltung von der Polizeidirektion West und dem Allgemeinen Deutschen Automobil-Club e. V. (ADAC). An verschiedenen Stationen konnten die Besucher das eigene Fahrverhalten und -vermögen reflektieren sowie Wissen und Fertigkeiten auffrischen. Beispielsweise demonstrierte die Polizeiinspektion Brandenburg die Auswirkungen von Alkohol und Medikamenten auf die menschliche Wahrnehmung mithilfe von Rauschbrillen. Der ebenfalls angebotene Reaktionstest erfreute sich großer Beliebtheit. Der DRK-Kreisverband Potsdam/Zauch Belzig e. V. lehrte in einem Erste-Hilfe-Workshop unter anderem den korrekten Einsatz eines Defibrillators und die stabile Seitenlage. Der ADAC Berlin-Brandenburg e. V. präsentierte sein umfangreiches Schulungsangebot, so wurde beispielsweise der ADAC FahrFitness-Check vorgestellt. Dieser soll dazu beitragen, Zweifel am eigenen Fahrgeschick auszuräumen sowie gegebenenfalls bestehende Defizite zu erkennen und zu bewältigen.

2. Blick über die Landesgrenze

Autonomes Fahren



© NuTonomy

Seit wenigen Monaten ist die Nutzung von autonomen Fahrzeugen auch für die breite Öffentlichkeit zugänglich; zumindest in ausgewählten Regionen wie dem Stadtstaat Singapur. Hier können Interessierte die aktuell sechs teilautonom fahrenden Taxis des Startup-Unternehmens NuTonomy erproben. In Pittsburgh testet auch der Fahrdienstanbieter Uber teilautonom fahrende Taxis. Im Schweizer Sitten (Sion) im Bergkanton Wallis werden zwei teilautonom fahrende Testbusse von der PostAuto AG betrieben. Ein ähnliches Projekt wird in Helsinki durchgeführt. Gemeinsam ist allen Projekten die Anwesenheit eines Fahrers, der im Notfall eingreifen kann. Die Versuchsfahrzeuge decken nur eine geringe Fläche bzw. wenige Haltepunkte ab, sind für die Kunden aber kostenfrei nutzbar. Die eingesetzte Sensorik arbeitet präzise, so fahren die Fahrzeuge zentimetergenau durch enge Gassen, beachten Vorfahrtsregeln und reagieren auf Hindernisse. Problematisch sind hingegen die gelegentlich auftretenden Fehlinterpretationen der Sensordaten. Beispielsweise wird ein auf die Straße ragender Zweig mitunter als gefährliches Hindernis interpretiert, was in der Folge zu einer abrupten Bremsung führen kann. Auch Schnee, Regen oder Dunkelheit überfordert die Fahrzeuge meist. Laut zuständigen Experten wird es noch Jahrzehnte dauern, bis solche Fahrzeuge in allen Situationen selbstständig zurechtkommen und in Serie gefertigt werden.

Mr. Bear Driver



Bild: Mr. Bear Driver, ACR

Der Rumänische Automobilclub ACR hat eine neue App zur Steigerung der Verkehrssicherheit entwickelt. Sie bietet Kindern einen amüsanten Zeitvertreib während langer Autofahrten. Gleichzeitig sollen die Kinder durch die Nutzung der App Verkehrsregeln lernen und ihre Eltern zur Einhaltung der vorgeschriebenen Tempolimits bewegen. Während der Fahrt ermittelt die App die Fahrzeuggeschwindigkeit per GPS. Wenn der Fahrer die erlaubte Höchstgeschwindigkeit überschreitet, bekommt der Spieler eine Warnung. Sollte die Fahrzeuggeschwindigkeit daraufhin nicht regelkonform angepasst werden, verliert der Spieler Punkte oder das Spiel wird sogar komplett beendet.

Die App kann kostenfrei unter play.google.com/ und itunes.apple.com/ heruntergeladen werden. Auf www.youtube.com/ sind zusätzliche Eindrücke zur Spielmechanik abrufbar.

3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit

Bundeseinheitlicher Tatbestandskatalog 2016



© Fotolia

Ab dem 17. Oktober 2016 greifen die kürzlich vom Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) veröffentlichten Änderungen am Bundeseinheitlichen Tatbestandskatalog. Beispielsweise werden die Strafen für Rotlichtverstöße von Radfahrern erhöht. Neue Tatbestände zur Nutzung der Rad- und Gehwege wurden ebenfalls eingeführt. So soll es dann bei regelwidrigem Überholen an Bahnübergängen einen Punkt im Verkehrszentralregister geben.

Der aktuelle Bundeseinheitliche Tatbestandskatalog kann unter www.kba.de/ abgerufen werden.

Verkehrssicherheitsaktion SafetyCheck



© DEKRA e. V.

Ein wichtiger Faktor für die sichere Verkehrsteilnahme ist der Zustand des genutzten Fahrzeugs. Dass gerade junge Autofahrer immer noch häufig mit mangelhaften Fahrzeugen unterwegs sind, belegen die Ergebnisse der zehnten Auflage der Verkehrssicherheitsaktion SafetyCheck. Die in einem Kooperationsprojekt zwischen DEKRA e. V., der Deutschen Verkehrswacht e. V. und dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat e. V. (DVR) unter der Schirmherrschaft des Bundesverkehrsministers Alexander Dobrindt durchgeführte Aktion bietet jungen Fahrern die Möglichkeit, ihren Wagen kostenfrei überprüfen zu lassen.

Die gewonnenen Erkenntnisse sind unter www.dekra.de/ abrufbar.

Feldstudie zur Verkehrssicherheit am Tunnel Rennsteig



© Bundesanstalt für Straßenwesen

Am 17. und 18. August 2016 führte eine internationale Expertengruppe eine Feldstudie zur Verkehrssicherheit am Tunnel Rennsteig in Thüringen durch. Organisator war die Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) in Zusammenarbeit mit dem Thüringischen Landesamt für Bau und Verkehr (TLBV). Die Untersuchung erfolgte im Rahmen des von der Europäischen Kommission geförderten Forschungsprojekts „ECORoads“ (Effective and COordinated ROAD Infrastructure Safety Operations).

Dabei erprobten die Experten die praktische Anwendung der im Rahmen von ECORoads erarbeiteten Methodik zur Vereinheitlichung bestehender EU-Direktiven zur Verkehrssicherheit der Straßeninfrastruktur und der Sicherheit von Straßentunneln. Die Methodik soll an insgesamt fünf ausgewählten Tunneln europaweit getestet werden.

Detaillierte Informationen zu „ECORoads“ sind unter www.ecoroadsproject.eu abrufbar.

DEKRA Online Portal zur Verkehrssicherheit



© DEKRA e. V.

DEKRA e. V. bietet ein neues Onlineportal zur Verkehrssicherheit an. Damit ergänzt der Verein seinen seit 2008 jährlich erscheinenden Verkehrssicherheitsreport um weiterführende Inhalte wie Videos und interaktive Grafiken. Die Verknüpfung von Print- und Digitalmedien erfolgt durch QR-Codes. Die Reports können aber auch in digitaler Version heruntergeladen werden. Außerdem bietet das Portal aktuelle Informationen und Grafiken zu allgemeinen Themen der Verkehrssicherheit wie „Faktor Mensch“, „Fahrzeugtechnik“ und „Infrastruktur“ sowie eine Übersicht über Aktivitäten der DEKRA zu diesem Aufgabengebiet.

Die Inhalte sind in deutscher, englischer, französischer und spanischer Sprache verfügbar und unter www.dekra-roadsafety.com/ abrufbar.

4. Termine und Hinweise

ADAC Verkehrsdialog „Für einen sicheren Schulweg“ in Berlin

Am 25. Oktober 2016 lädt der ADAC e. V. zu seiner Fachveranstaltung zum Thema „Für einen sicheren Schulweg!“ in das Meliá Hotel in Berlin ein. Dabei soll auf die hohen Unfallzahlen bei Schulkindern hingewiesen und über Initiativen zur Schulwegsicherheit informiert werden. In diesem Zusammenhang sollen Probleme und Lösungen erörtert werden. In drei Themenblöcken referieren Experten über zentrale Aspekte der technischen Schulwegsicherheit, Schülerbeförderung und Schulverkehrserziehung bzw. Lehrerausbildung. Anschließend ist eine Diskussion über die verkehrspolitische Bedeutung dieser Schwerpunkte geplant.

Das Veranstaltungsprogramm, Informationen zum Tagungshotel und ein Link zur Onlineanmeldung stehen auf der Website des ADAC unter www.adac.de/ bereit.

Aktionstage in Brandenburg

02.11.2016	Tag der Verkehrssicherheit am OSZ Dahme-Spreewald, Standort Lübben
09.11.2016	Tag der Verkehrssicherheit am OSZ Dahme-Spreewald, Standort Schönefeld
16.11.2016	Tag der Verkehrssicherheit am OSZ Dahme-Spreewald, Standort Königs Wusterhausen

Haftungsausschluss

Die Mitarbeiter des Projekts „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ haben den Newsletter mit großer Sorgfalt erstellt. Alle Inhalte sind zur allgemeinen Information bestimmt und stellen keine geschäftliche, rechtliche oder sonstige Beratungsdienstleistung dar. Ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht. Das „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ übernimmt keine Gewähr und haftet nicht für etwaige Schäden materieller oder ideeller Art, die durch Nutzung der Informationen verursacht werden, soweit sie nicht nachweislich durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit verschuldet sind. Für die Inhalte von verlinkten Internetseiten ist das „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ nicht verantwortlich. Für die Angebote Dritter wird keine Haftung übernommen.

Hinweis

Der Gebrauch der männlichen Bezeichnungen für Personen und Personengruppen dient lediglich der Vereinfachung und der besseren Lesbarkeit. Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, dass sowohl männliche als auch weibliche Personen bei den entsprechenden Beiträgen gemeint sind.

Impressum

Der Newsletter ist kostenfrei und erscheint monatlich. Für weiterführende Informationen, aber auch für Anregungen und Kritik wenden Sie sich bitte an die Netzwerker:

Region Nord/West: Siegurd Hahn, Tel.: 03301 - 706535, siegurd.hahn@ifk-potsdam.de

Region Nord/Ost: Maren Born, Tel.: 03301 - 706534, maren.born@ifk-potsdam.de

Region Süd: Erik Schubert, Tel.: 0355 - 1215919, erik.schubert@ifk-potsdam.de

Weitere Informationen zum Projekt „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ erhalten Sie auch unter:

www.ifk-potsdam.de

Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und
Jugendforschung e.V. an der Universität Potsdam (IFK e.V.)
Zweigstelle Kremmen
Staffelder Dorfstraße 19
16766 Kremmen OT Staffelde

Newsletter abbestellen:

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, antworten Sie bitte auf diese E-Mail mit dem Betreff: „Newsletter abbestellen“.